

Streit zwischen Sommer und Winter

Einer:



I bin der herr - li - che Sum - mer -
I kimm he - raus vom Berg so mer -
glanz, da gen - gan die Bua - bm und Dirn - dln zum
schwind und bring euch nix mit als Schnee und als

Chor:



Tanz. Ihr Her - ren ja mein, der Som - mer ist fein!
Wind! Ihr Her - ren ja mein, der Win - ter ist fein!

Sommer: Der Sommer, der kann am Kirschbaum steign,
der Winter, der muß herunten bleibn.

S: Winter, du bist a grober Gsöll,
jagst die alten Weiber in d'Höll!

Winter: Steigst du hinauf, so fallst du herab,
so brichst du dir deine Paar Kruckn ab.

W: Jag is hinein, so hotz i brav ein,
so können die Luader brav singn und schrein!

Sommer: Die Öpfl, die tuar i ma zuherbiagn,
die zeitign tuar i in Sack einischiabn.

S: Winter, jezt bringst mi glei in d'Hitz,
i hau da oans eini, daß alls umaspritzt.

Winter: Schiabst du's in Sack, ja so gfrier i dirs aus.
na hast nix mehr drin wiar a gforene Laus!

W: Hau nur her, i weich dir nöt,
i bin der Winter und scheuch di nöt!

Sommer: Lustig is, wanns Wetter is schön,
da kann i zu mein Dirndl um d'Osteroa(r) gehn.

S: Winter, du därfst ma jetzt nimmer viel sagn,
sonst tuar i di glei bei da Tür aussu jagn.

Winter: Vom Osteroargehn han i öfter schon ghört,
sie schmeckn und stinkn, sans abholn net wert.

W: Und eh i mi laß von dir aussu jagn,
tan ma uns raufn und tan ma uns schlag'n!

Sommer: Z'Johanni is lustig, wanns Wetter is schön,
da kann i zu mein Dirndl um d'Johanniskrapfn gehn.

Beide: Gehn ma mitnander in Laberhaufn,
und tuan ma uns schlag'n und tun ma raufn.

Winter: Von dö Johanniskrapfn, da muß i lacha,
san ja die mehran von Leinöl bacha.

*Nach der Rauferei versöhnen sich
Sommer und Winter.
Alle singen zuletzt ein Frühling- oder
Tanzlied, oder als letzte Strofe:*

Sommer: Winter, wo bist denn du uma gfa'n,
daß da dein Pelz so lausig is wordn?

W: Mei liaber Summa, hiaz gib i da recht,
du bist mei Herr und i bin dei Knecht.

Winter: Sommer, wo bist denn du uma gfa'n,
daß da dein Pfoad so rissig is wordn?

Sommer: Winter, mit deiner langen Nasn,
taugst an Schmied zum Feuer anblasn.

S: Ei, Bruada, reich ma deine Hand,
mir gengan mitnanda ins Summaland.

Winter: Sommer, mit deinen großn Paar Augn,
taugst an Bauern zum Oachklaubn.